

Ans dem Kreisrat.

Der Herr Dr. Litzner am 1. Juli
einen sehr erfreulichen Empfangs-
brief erhielt, wofür er die allernüt-
zlichste Dankbarkeit ausdrückte,
Wortstellung, Klugheit, Ueber-
zeugung von der Wichtigkeit der
Sache vor dem Herrn.

Sitzungsprotokoll.

Zur Zeit beauftragt der Bürgermeister
55 Bürger, einen vom Gemeindevorstand
des Bürgermeisters der Stadt Wien
bestimmten Ausschuss zu bilden.
Der Herr Dr. Litzner hat die beiden
Mitglieder des Ausschusses Dr. Meißner
und Dr. Litzner, die Gemeindevorstände
Bauer, Dierbeck, Josp, Klambauer,
Meißner, Oppenberger, Rein und Hof,
sowie die drei Oberbürgermeister
Dr. Litzner und Josp, Litzner,
von Josp etc. In seiner Eigenschaft
als Mitglied des Ausschusses, dass die
Wahlung des Bürgermeisters als eine
Wahlung betrachtet werden. Der
Ausschuss hat die Meinung, dass
Männer, welche ihre Pflichten als
Bürgermeister sehr gewissenhaft
erfüllen, besonders würdevoll
werden sollen, dass man ihnen eine
Honorarie geben solle. Der Ausschuss
der Stadt Wien sei gleichsam eine
Gemeinschaft; es werde durch eine
Zusammenkunft, so die in der
Gemeinschaft nicht für eine
Gemeinschaft, die Anerkennung eines
Mittelstandes allgemein und die
Kommunikation des besten Charakters
der Stadt Wien. Nach der Wahlung der
Mitglieder des Ausschusses der
Herrn Dr. Litzner erfolgt die eigentliche
Wahlung und mit einer sehr
Bedeutung der Sache der
Bürgermeister ist diese Wahlung.

Übersetzung für die Kommission.

Im Laufe des Vormittags übernahm der Herr
Meißner den Herrn Dr. Litzner in der
Mittelstadt für die Stadt Wien.
Ausschuss Dr. Josef Kotowski der
Gemeindevorstand goldener
Medaille. Der Herr Dr. Litzner hat die beiden
Mitglieder des Ausschusses Dr. Meißner
und Dr. Litzner die Gemeindevorstände:
Bauer, Dierbeck, Klambauer, Meißner,
Oppenberger, Rein, Karl v. Mayer,
Helbig, Schwer, Bezirksvorstand
Klambauer, Bezirksvorstand
Klambauer, etc. etc. Der Herr Dr. Litzner
hat die beiden Mitglieder des Ausschusses
Dr. Meißner und Dr. Litzner die
Gemeindevorstände Bauer, Dierbeck,
Klambauer, Meißner, Oppenberger,
Rein und Hof, sowie die drei
Oberbürgermeister Dr. Litzner
und Josp etc. In seiner Eigenschaft
als Mitglied des Ausschusses, dass die
Wahlung des Bürgermeisters als eine
Wahlung betrachtet werden. Der
Ausschuss hat die Meinung, dass
Männer, welche ihre Pflichten als
Bürgermeister sehr gewissenhaft
erfüllen, besonders würdevoll
werden sollen, dass man ihnen eine
Honorarie geben solle. Der Ausschuss
der Stadt Wien sei gleichsam eine
Gemeinschaft; es werde durch eine
Zusammenkunft, so die in der
Gemeinschaft nicht für eine
Gemeinschaft, die Anerkennung eines
Mittelstandes allgemein und die
Kommunikation des besten Charakters
der Stadt Wien. Nach der Wahlung der
Mitglieder des Ausschusses der
Herrn Dr. Litzner erfolgt die eigentliche
Wahlung und mit einer sehr
Bedeutung der Sache der
Bürgermeister ist diese Wahlung.

Tausend sind die Übersetzung des goldenen
Medaille von dem Herrn Dr. Litzner
und dem Herrn Dr. Litzner die
Gemeindevorstände Bauer, Dierbeck,
Klambauer, Meißner, Oppenberger,
Rein und Hof, sowie die drei
Oberbürgermeister Dr. Litzner
und Josp etc. In seiner Eigenschaft
als Mitglied des Ausschusses, dass die
Wahlung des Bürgermeisters als eine
Wahlung betrachtet werden. Der
Ausschuss hat die Meinung, dass
Männer, welche ihre Pflichten als
Bürgermeister sehr gewissenhaft
erfüllen, besonders würdevoll
werden sollen, dass man ihnen eine
Honorarie geben solle. Der Ausschuss
der Stadt Wien sei gleichsam eine
Gemeinschaft; es werde durch eine
Zusammenkunft, so die in der
Gemeinschaft nicht für eine
Gemeinschaft, die Anerkennung eines
Mittelstandes allgemein und die
Kommunikation des besten Charakters
der Stadt Wien. Nach der Wahlung der
Mitglieder des Ausschusses der
Herrn Dr. Litzner erfolgt die eigentliche
Wahlung und mit einer sehr
Bedeutung der Sache der
Bürgermeister ist diese Wahlung.

Wiener Rathhaus - Korrespondenz
1. Juli 1861.

224

Oberste des Lycei. Dr. Karl Mayer.

Sehr werthe sehr 11 Uhr ist
Liegensmeister Dr. Mayer, der sich zur
Kirche nach Karlsbad begibt, von Ihnen
abgeordnet. In seiner Gefallschaft befinden
sich Hr. Gallmanns Frau, Hr.
Hinsberger, Bezirksvorsitzer. Hall.
Vorsteher Johann Forger und Kunzli,
Direktor Franz Josef Mayer. Zur Ver-
anlassung dieser sind auch die
Liegensmeister: W. L. Dr. Wini-
mayer, fol. Gildquader Mayer,
die Hr. Czerny, Linsinger, Kallner
Dr. Klotzbach, Bezirksvorsitzer Kreis. Rat
Haidinger Frau, Bezirksvor-
sitzer Hany, die Obermayer.
vater Czorny, Dr. Tschugak in Hoffalt,
Direktor Tschugak von der Stadt.
Krausbacher, Direktor Tschugak von
der Elektrizitätsanstalt, Stadtvor-
sitzer Gony, Nebenbürgermeister
Galmay, Stadtmagistrat Dr. Tschugak
Frau, Stadtschreiber Dr. Tschugak,
Stadt, Nationalvorsitzender Kreis. Rat Gony,
Vizepräsident Gony & Rat.
Galmaymeister Tschugak in der
Stadt Gony.

Handwritten text in the top left corner, oriented vertically and upside down. The text is difficult to decipher but appears to contain names and possibly dates or locations. Legible fragments include "Hauptstadt der", "Jahre", "18", "19", "20", "21", "22", "23", "24", "25", "26", "27", "28", "29", "30", "31", "32", "33", "34", "35", "36", "37", "38", "39", "40", "41", "42", "43", "44", "45", "46", "47", "48", "49", "50", "51", "52", "53", "54", "55", "56", "57", "58", "59", "60", "61", "62", "63", "64", "65", "66", "67", "68", "69", "70", "71", "72", "73", "74", "75", "76", "77", "78", "79", "80", "81", "82", "83", "84", "85", "86", "87", "88", "89", "90", "91", "92", "93", "94", "95", "96", "97", "98", "99", "100".

49 Jan
Mr. ...
M. ...
Criminal ...
... to ...
...
...

Wiener Rathhaus - Notizen

I. Neues Rathaus Feb. 1647.
Journalgaber d. gewantw. Bedollant R. Engl
15. Jaerz. Wien, Donnerstag 6. Juli 1905.

Miner Straß.

Sitzung am 6. Juli

Wassergast N. L. Dr. Weinmayer u. Dr. Forger

Nach einem Bericht des MR. Forger
wurde man über die Verbesserung
der Beleuchtung in der Markhof-
und Hirtelgasse in 3. Bezirk
1390 Kronen bewilligt. Es werden
2 ganz- und 5 halbneue Lampen,
wenn man erwünscht in unsere
Kundalater versetzt.

Nach einem Bericht des MR. Zitzler
wurde die Entscheidung für die Ein-
führung eines feuerigen Gutes und für
die Auffassung von feuerigen
Eigenschaften für die Arbeit in der
Kirche des Wiener Wassergastens
im Gasleitungsnetz von 2266 Kronen
auftraglich genehmigt. Die Kosten
sind durch Spenden gedeckt.

Nach einem Bericht des MR. Krieger
wurde die Fortführung einer
Kanalisation der Stadlacker Straße,
besonders in 13. Bezirk, welche die
Kanalisation - und Friedhofstraße mit
einem Kostenbetrag von 1700 Kronen
genehmigt.

Das neue MR. Coseloble vorgelegte
Projekt für die Regulierung und
Veranschaulichung des neuen Entwurfs
zwischen Hölzle und Kriegerplatz
entsprechend den Anforderungen
in 1. Bezirk wurde mit einem Kosten-
betrag von 19551 Kronen
genehmigt.

Nach einem Bericht des MR. Oppen-
berger wurde das Projekt für die
Veranschaulichung der Kronengasse -
Kanalisation mit dem Kosten-

betrag der Kronengasse in 2. Bezirk
mit einem Kostenbetrag von
48176 Kronen genehmigt.

Nach einem Bericht des MR.
Kissmann wurde für die Ein-
führung der Gasleitungsanlage genehmigt.
Es wurden 10. Bezirk 2530 Kronen
bewilligt. Für die Ausführung gelangen
5 ganzneue Gasleitungen.

Nach einem Bericht des MR. Grotz-
bauer wurde die Verbesserung
der Beleuchtung der Berggasse in
9. Bezirk 2 ganz- und 4 halb-
neue Gasleitungen bewilligt.

Nach einem Bericht des MR. Löffel-
wirth wurde das Projekt für die Ein-
führung der Gasleitungsanlage zwischen
der Mollgasse u. Hölzle-
gasse in 5. Bezirk mit einem Kosten-
betrag von 5506 Kronen genehmigt.

Farrer Latschka

(Nachtrag zum Bericht)

Nachdem am offenen Grab Herr
Farrer von Alt-Obdauern in die
Erde bestattet wurde, hat die
Gemeinde die Bestattungskosten
von 100 Kronen übernommen.
Die Bestattungskosten sind
von 100 Kronen auf 150 Kronen
erhöht, wogegen die Bestattung
kosten von 100 Kronen auf 150
Kronen erhöht sind.

Und alle, die gemeinsam Kollegen
des unsterblichen Gemeinderates,
des Herrn Mayor. Obmann Latschka
hat die Aufgabe von einem
Herrn auf das Beste gelöst,
auf das Beste gelöst. Das
er soll immer der sein, der die
Lebensarbeit des Wiener Gemeinderates
nicht nur in der Führung des
Gemeinderates der Wiener
politischen Welt, sondern

fortzusetzen für die Bürger,
Herr Dr. Latschka gestellt hat.

Das er soll immer der sein, der
bestehen Werkzeuge für die
Arbeit in der Bestattung der
Welt in Wien eine liberaler
Bestattung. Das er soll - ein
Herr immer fortzusetzen für die
er soll immer ein Herr
von unsterblichen Bestattung,

der immer Bestattung immer
in der Bestattung, in der
Herr immer ein Herr
so unsterblich fortzusetzen
Glaubens- und Bestattung
des unsterblichen Bestattung

Das er soll immer ein Herr, der
Herr immer ein Herr
vielfach und unsterblich
Bestattung von unsterblichen
Herr, nicht auf dem Gebiet
der unsterblichen Bestattung

Herr immer ein Herr
Herr, unsterblich ein
Bestattung, Herr immer ein
Krankheit unsterblich
Herr immer ein Herr
Herr immer ein Herr

Herr immer ein Herr
Herr immer ein Herr
Herr immer ein Herr
Herr immer ein Herr

Herr immer ein Herr
Herr immer ein Herr
Herr immer ein Herr
Herr immer ein Herr

Herr immer ein Herr
Herr immer ein Herr
Herr immer ein Herr
Herr immer ein Herr

V. d. d. Rathhaus-Korrespondenz
21369
Vol. 10472.
Journalgabe u. anderen Redaktionen R. liegt
15. Jahrg. Wien, Montag 10. Juli 1905.

Hier dem nachher dem Rathhaus ein
das fahmuntliche Ding ein. Die
Ding der Rathhaus mit der Stadt.
Das am besten gebaut worden.
Die Länge dieses Verbindungsstra.

Hieraus hervorgeht die
einen längeren Verbindungsweg an.
da diese Abwasser mit Rathhaus.
fallen Polierung die Gasse der Stadt.
hervorgeht.

Offentliche Beleuchtung. In der Mitte,
gerade in 13. Bezirk wurde seitens
des 1. Bezirk Bauamt. Bauamt
ein großer Willenanlage hergestellt,
zu der die Bauamt gegenüber zum
Nachzeit nur auf einem großen
Vormittig die Jagdplatz. und
Kofelberggasse gelegen können,
nachdem die direkte Zugangsstraßen
auf beim Beleuchtung besitzen. Der
Stadt hat das nach einem Bericht
des MR. Bauer beschlossen in der
Wahlung, Ober-, Jagdplatz-,
Hambacher, Kaiserin-, Rotmarst,
dorf- und Kofelberggasse 12 ganz-
und 31 halbweilige Gaslaternen nach
zu rufen. Die jährlichen Kosten für
Spektroskopien stellen sich auf 2094 Kr.,
um. Die Anweisung des Bauamt,
man wird auf Maßgabe des Ba.
Jahres und der polypolitischen Ver-
hältnisse erfolgen.

Das der Rathhaus wird nicht ganz
2 km betragen. Die Länge ist als
festgesetzt; sämtliche Einflüsse
Kontingenzen Kräfte können
unter demselben Einfluß stehen.
Die Kosten werden sich je nach
mit 4 Millionen Kronen belaufen.
Die Zeitpunkte für die Einweisung der
für die Straßensicht ist zwar noch nicht ge-
Räumen, bei der polypolitischen Ver-
hältnisse müssen jedoch schon jetzt
die Grundstücke für die Straße zu-
geordnet werden. Der Stadt hat
um in seiner letzten Sitzung auf ei-
nem Bericht des MR. Bauer
die Linie für die zwischen
der Hauptstraße u. der Jellomag,
Straße gelegenen Parallelstraße in
der Höhe zwischen der Wienerstr.,
Straße und der Hauptstraße, ferner
für die zwischen der Hauptstraße
der Hauptstraße, der Hauptstraße u.
der Hauptstraße gelegenen Linie
mit der von Stadtbauamt vor-
gelegenen Plänen festgesetzt. Die
Kaufpreise werden mit 429 Mk.
bestimmt.

Die Tabaksteuererhöhung im Lichte
der Statistik. Die Magistratsverwaltung
für Statistik veröffentlicht in ihrem
Monatsbericht für Mai 1905 (Beilage
des Amtsblattes der Stadt Wien) ein
Zusammenfassung der von ihr bearbeiteten
Haupt- und Nebenergebnisse in den Jahren
1896 bis 1905. Darunter geht hervor, daß
die Haupterträge der Tabaksteuer
Stand mit 117 bis 142 Jaller im
Jahre 1897, den höchsten mit 139 bis
164 Jaller im Jahre 1905 (Mai) er-
reicht haben. Die einzelnen Erträge
von Hauptertrag zeigen in den Jahren
1898, 1901 und
1902, die höchsten 1897 und 1904
(September) mit 99 bis 121 Jaller.
Die Nebenerträge haben an
Jahren 1897, 1898 und 1902 u. v.
weisen den höchsten Stand mit 152 bis
162 Jaller im Jahre 1905 (März) auf.
Die Haupterträge haben an der
allgemeinen Ertragssteigerung nicht teil-
genommen und haben im Oktober
1904 bis vor als in den Vorjahren.

Landlinienveränderung. Die die für
Veränderung der am linken Donau,
der gelegenen Gemeinden wird
die Verbindung der Hauptstraße mit
der Gießlinie der Hauptstraße von
unveränderlicher Bedeutung für
die Entwicklung der Stadt. Die polypolitische
Veränderung würde die beiden Ufer
den Donaustrom getrennten Stadtheils
nahe aneinander rufen. Die polypolitische
Veränderung der projektivierten Anlage der
Donau-Ob- und -Kanalisation in allen
Donauströmen würde, da sie von
anderen festen Anstaltsarbeiten zugeht.

Bezirksabstimmung. Die Abstimmung der
Bezirks Josephstadt fällt am Donnerstag
den 13. d. um vier Uhr nachmittags
eine öffentliche Sitzung ab.

Wiener Katholisches Wochenblatt
1. Wiener Katholisches
Journaldirektor Dr. Hermann R. Eigel
15. Jänner. Wien, Freitag 14. Juli 1905.

Domänenkanal-Länder. Der Ratrat hat
auf einem Besuche des H. Kommissar
besprochen, als Landzeit für die mit
Freibauern verbundenen Besitztümer in
den südlichen Vorstädten im Donau-
kanal. Die in der Zeit vom 16. Juli
bis 15. September die Häuser von
6 Uhr früh bis 12 Uhr mittags zu be-
suchen. Diese Verfügung würde
zunächst aus dem Grunde getroffen,
mit der Änderung des Publikums
zu den südlichen Vorstädten im
Donaukanal ein Bericht darüber
ist, dass namentlich in den Nach-
mittagsstunden das Publikum auf
frei werdende Plätze machen will,
andrerseits aus hygienischen Grün-
den, insbesondere um die Gefahr
der von den Feuerschiffen her zu
kommen. Es wäre überaus zu
bedauern, wenn jene Landbesitzer,
welche nicht auf bestimmte Stunden
angekommen sind, müßten die vor-
mittagsstunden zum Baden verlassen
würden, da bei dem enormen
Umsatz zu manchen Nachmittags-
stunden Hörungen Räume zu ver-
mieden sind.

Intervention. Der Ratrat hat auf
einem Besuche des H. Kommissar
Darüber Interventionen von 300 K
zur Jännergabe eines Besuchs über
den am 25. und 26. April d. J. statt-
gefundene Landbesitzbesitzer
bewilligt.

Stammesmasse. Der Ratrat hat
auf einem Besuche des H. Kommissar

in Haß des Gottlieb Tzschke zum
Kaufmannsbesitzer. Vollrentner und des
Karl Fiala zum Schriftführer des
Kommunalschulrats Margareten, auf
einem Besuche des H. Kommissar die
Haß des Herrn Johann Fell zum
und der Frau Albertine Hornak
zu Kommandanten des Bezirkes Maria-
hilf, ferner der Herren Staton Lorenz,
Karl Dienst, Ludwig Jandl, Franz
Klayar, Franz Krüger, Max
Lindner, Yvonne Nagyaly, Eduard
Niederböcker, Karl Oßner, Mil.
Johann Reisinger, Robert Rosall,
Joseph Tmolik und Antonas
Hlawa zu Kommandanten des Be-
zirkes Alservicemus, schließlich auf
einem Besuche des H. Kommissar
die Haß der Herren Eduard Grotz,
der und Franz Koncny zu Komman-
danten des Bezirkes Heftung,
auf einem Besuche des H. Kommissar die
Haß der Herren Eduard Kriegl,
Franz Haßl und Hilmar Horner
zu Kommandanten des Bezirkes Döb-
ling bewilligt.

Probe-Platzmessen. Heute nachmit-
tags fünf Uhr fand auf dem Platze
vor dem neuen Rathaus eine Probe-
konzert der Kapelle des Musikkorps,
wobei der Aufstellung der südlichen
Vorstadtbauern statt. Die beiden Hize-
bürgermeister und zahlreich Musik-
anten der Gemeinde nahmen daran,
selbst bei.

Das fünfzigjährige Jubiläum der
Albanienschen Rappenleitung. Gestern vor-
mittags wurde auf dem Wege des
Bezirksoberst der Albanienschen Rappen-
leitung, des Herzogs Albrecht von
Bavaria - Bayern, in der Kapuziner-
Kirche namens der Gemeinde Wien eine
Krone übergeben.

Südliche Lebens- und Renten-Versicherungsgesellschaft. Die Gesellschaftsentwicklung
der Südlichen Lebens- und Renten-Versicherungsgesellschaft im abgelaufenen
ersten Jahres hat vorläufige Fortschritte
gemacht. Es sind im abgelaufenen 1904
Beiträge auf K 5.153.500 Kapital und
K 52662.5 Rente eingezahlt, so daß
insgesamt der aus dem Vorjahre über,
lediglich aus abgelaufenen 1904
Beiträge über K 6.755.000 Versicherung
für die Fortführung vorliegen. Über
diese wurden im abgelaufenen 1904
über K 4.581.900 Kapital und 54617.51
Rente eingezahlt, so daß sich der Vor-
sprungsbetrag mit 30. Juni 1905 auf
Laufkapitalisierung aller Vermögenswerten,
den im Vorjahre auf 15628 Poliz,
zu auf K 36.214.000 stellt. Zu bemerken
ist, daß sich das stetig wachsende Ver-
mögen des Publikums in die von der
Kapital gebildeten Gesellschaften unter an,
den anderen Versicherungsarten auf in dem
stetig wachsenden Dienstverdienst des auf
eine Polizza entfallenden Kapitals
steigert. Die Einzahlungen der Kapital
sind gegenüber dem gleichen Zeitpunkt
des Vorjahres um die Hälfte gestiegen
und betragen z. B. für Lebensversicher-
den K 70159 und für Invaliditäts-
Rente K 48964.59, in der Gesamtheit
K 161.789.46. Dieser Zuwachs stellt die
abgeschlossene in die Hälfte gestiegenen
Prämienumsatzes von K 1070849.05
gegenüber; wie dieser Post zeigt be-
weiset die Tatsache ferner, daß die
für unmittelbare Leistungen gezahl-
ten Einmalbeträge allein den Betrag
von K 400.000 schon im ersten Jahr
jahr überschritten haben.

Uebersicht Katholik-Korrespondenz

1. Heft des Monats

Vol. 2136

Freitag, den 15. Juli 1905.

Goldene Hochzeit. Am 22. d. begibt in der Antonienkirche im 10. Bezirke das Ehepaar August und Karoline Lehmann ein feierliches Hochzeit. Der Herr, 75 Jahre alt, die Frau 77 Jahre alt. Das Paar hat 5 Kinder in der Ehe. Die Hochzeit wurde in der St. Michaelskirche gefeiert. Die Brautjungfer waren 3 Kinder und 7 Kinder. In der Hochzeitfeier wird die Kirchenmusik gespielt in der St. Michaelskirche. Die Kirchenmusik wird von der Gemeinde gespielt. Die Kirchenmusik wird von der Gemeinde gespielt.

Vergütung im Rathaus. Der Stadtrat hat in der Kommanden Hof am Donnerstag 10 Uhr Vormittags und 4 Uhr Nachmittags und am Freitag 10 Uhr Vormittags Vergütung ab.

Verfallfrist. In der Gemeinderatsversammlung der 1. Bezirk, am 14. d. haben wir abends in der Sitzung die Beschlüsse der Kommissionen über die Verfallfrist der Schulden etc. Die Verfallfrist der Schulden wird auf 98 Tage festgesetzt. Die Verfallfrist der Schulden wird auf 98 Tage festgesetzt. Die Verfallfrist der Schulden wird auf 98 Tage festgesetzt.

waren die Kommissionen der 1. Bezirk, am 14. d. haben wir abends in der Sitzung die Beschlüsse der Kommissionen über die Verfallfrist der Schulden etc. Die Verfallfrist der Schulden wird auf 98 Tage festgesetzt. Die Verfallfrist der Schulden wird auf 98 Tage festgesetzt. Die Verfallfrist der Schulden wird auf 98 Tage festgesetzt.

Die Verfallfrist der Schulden wird auf 98 Tage festgesetzt. Die Verfallfrist der Schulden wird auf 98 Tage festgesetzt. Die Verfallfrist der Schulden wird auf 98 Tage festgesetzt. Die Verfallfrist der Schulden wird auf 98 Tage festgesetzt. Die Verfallfrist der Schulden wird auf 98 Tage festgesetzt.

Signatur von der Kaiserlichen Hofkammer. Der Stadtrat hat auf einen Bericht des H. Lapanowicz über die Angelegenheiten der Hofkammer etc. Die Hofkammer hat die Angelegenheiten der Hofkammer etc. Die Hofkammer hat die Angelegenheiten der Hofkammer etc.

Ständesta) für die städtische Hofkammer, längere Dauer, d. angewandt. Die Verhandlungen haben sich bisher nicht erledigt. Die Verhandlungen haben sich bisher nicht erledigt. Die Verhandlungen haben sich bisher nicht erledigt.

Für das städtische Hofkammer. Auf einen Bericht des H. Lapanowicz über die Angelegenheiten der Hofkammer etc. Die Hofkammer hat die Angelegenheiten der Hofkammer etc. Die Hofkammer hat die Angelegenheiten der Hofkammer etc.

Wiener Volks-Anzeiger-Korrespondenz
I. Neues Rathaus Tel. 21360
Journaldirektor Dr. Eduard Rehak
15. Jahrgang, Wien, Donnerstag 30. Juli 1905.

Wiener Stadtrat.

Sitzung vom 30. Juli 1905.

Propaganda V. B. Dr. Pöschl

Herrn Dr. Pöschl hat Herr Krasser eine Einbürgerung des Kaiser-Oberleutnants von Gajdos und von Hebrant bei der Hof- und der Robertin im H. H. Hof in der Hofburg beantragt. Die Befreiung von der Einbürgerung ist dem Antrag gemäß. Für die regelmäßige monatliche Befreiung sind ein halbes Dutzend von 70 Kr. bewilligt.

Herrn Dr. Pöschl hat Herr Raimann im Hofischen Hof, 8. Bezirk, Hofstraße 95, eine Einbürgerung mit einem Kostenauftrag von 735 Kr. bewilligt.

Herrn Dr. Pöschl hat Herr Raimann einen Einbürgerungsantrag beim Hofischen Hof, 8. Bezirk, Hofstraße 95, und beim Hofischen Hof, 8. Bezirk, Hofstraße 95, beide auf dem Grundstück der ehemaligen Robertin, genehmigt.

Herrn Dr. Pöschl hat Herr Raimann einen Einbürgerungsantrag beim Hofischen Hof, 8. Bezirk, Hofstraße 95, und beim Hofischen Hof, 8. Bezirk, Hofstraße 95, beide auf dem Grundstück der ehemaligen Robertin, genehmigt.

Herrn Dr. Pöschl hat Herr Raimann einen Einbürgerungsantrag beim Hofischen Hof, 8. Bezirk, Hofstraße 95, und beim Hofischen Hof, 8. Bezirk, Hofstraße 95, beide auf dem Grundstück der ehemaligen Robertin, genehmigt.

Herrn Dr. Pöschl hat Herr Raimann einen Einbürgerungsantrag beim Hofischen Hof, 8. Bezirk, Hofstraße 95, und beim Hofischen Hof, 8. Bezirk, Hofstraße 95, beide auf dem Grundstück der ehemaligen Robertin, genehmigt.

anlegen der Hofischen Hof, 8. Bezirk, Hofstraße 95, und beim Hofischen Hof, 8. Bezirk, Hofstraße 95, beide auf dem Grundstück der ehemaligen Robertin, genehmigt.

Herrn Dr. Pöschl hat Herr Raimann einen Einbürgerungsantrag beim Hofischen Hof, 8. Bezirk, Hofstraße 95, und beim Hofischen Hof, 8. Bezirk, Hofstraße 95, beide auf dem Grundstück der ehemaligen Robertin, genehmigt.

Herrn Dr. Pöschl hat Herr Raimann einen Einbürgerungsantrag beim Hofischen Hof, 8. Bezirk, Hofstraße 95, und beim Hofischen Hof, 8. Bezirk, Hofstraße 95, beide auf dem Grundstück der ehemaligen Robertin, genehmigt.

Herrn Dr. Pöschl hat Herr Raimann einen Einbürgerungsantrag beim Hofischen Hof, 8. Bezirk, Hofstraße 95, und beim Hofischen Hof, 8. Bezirk, Hofstraße 95, beide auf dem Grundstück der ehemaligen Robertin, genehmigt.

Herrn Dr. Pöschl hat Herr Raimann einen Einbürgerungsantrag beim Hofischen Hof, 8. Bezirk, Hofstraße 95, und beim Hofischen Hof, 8. Bezirk, Hofstraße 95, beide auf dem Grundstück der ehemaligen Robertin, genehmigt.

Herrn Dr. Pöschl hat Herr Raimann einen Einbürgerungsantrag beim Hofischen Hof, 8. Bezirk, Hofstraße 95, und beim Hofischen Hof, 8. Bezirk, Hofstraße 95, beide auf dem Grundstück der ehemaligen Robertin, genehmigt.

Herrn Dr. Pöschl hat Herr Raimann einen Einbürgerungsantrag beim Hofischen Hof, 8. Bezirk, Hofstraße 95, und beim Hofischen Hof, 8. Bezirk, Hofstraße 95, beide auf dem Grundstück der ehemaligen Robertin, genehmigt.

Herrn Dr. Pöschl hat Herr Raimann einen Einbürgerungsantrag beim Hofischen Hof, 8. Bezirk, Hofstraße 95, und beim Hofischen Hof, 8. Bezirk, Hofstraße 95, beide auf dem Grundstück der ehemaligen Robertin, genehmigt.

Herrn Dr. Pöschl hat Herr Raimann einen Einbürgerungsantrag beim Hofischen Hof, 8. Bezirk, Hofstraße 95, und beim Hofischen Hof, 8. Bezirk, Hofstraße 95, beide auf dem Grundstück der ehemaligen Robertin, genehmigt.

Herrn Dr. Pöschl hat Herr Raimann einen Einbürgerungsantrag beim Hofischen Hof, 8. Bezirk, Hofstraße 95, und beim Hofischen Hof, 8. Bezirk, Hofstraße 95, beide auf dem Grundstück der ehemaligen Robertin, genehmigt.

Herrn Dr. Pöschl hat Herr Raimann einen Einbürgerungsantrag beim Hofischen Hof, 8. Bezirk, Hofstraße 95, und beim Hofischen Hof, 8. Bezirk, Hofstraße 95, beide auf dem Grundstück der ehemaligen Robertin, genehmigt.

Herrn Dr. Pöschl hat Herr Raimann einen Einbürgerungsantrag beim Hofischen Hof, 8. Bezirk, Hofstraße 95, und beim Hofischen Hof, 8. Bezirk, Hofstraße 95, beide auf dem Grundstück der ehemaligen Robertin, genehmigt.

Herrn Dr. Pöschl hat Herr Raimann einen Einbürgerungsantrag beim Hofischen Hof, 8. Bezirk, Hofstraße 95, und beim Hofischen Hof, 8. Bezirk, Hofstraße 95, beide auf dem Grundstück der ehemaligen Robertin, genehmigt.

Wiener Rathaus-Korrespondenz.

I. Neues Rathaus.

Tel. 31360.

Genüßig. v. d. Redakteur R. Kozel.

15. Jahrgang, Wien, Dienstag, 25. Juli 1905.

Österreichische Versicherungs-Anstalt

Der Direktor Josef von Frank wird am 24. d. M. einen außerordentlichen Geschäfts-Vortrag am. ...

Die Gesundheitsverhältnisse Wiens.

Der Wiener österr. Hygienische Anstalt hat seinen Bericht über die Gesundheitsverhältnisse Wiens im Jahre 1904-05, ...

Genüßig die nach Seite 3-4 enthaltenen Beschreibungen ...

gebildet, welche bei Handlungsgang ...

Unter dem von der österr. Hygienischen Anstalt ...

Insicht der Hygienischen Anstalt ...

In einem eigenen Kapitel ...

Der II. Jahrgang des ...

... im Jahre 1900 im ...

Der Bericht über die ...

In nächster Reihe wird ...

Der Bericht über die ...

... im Jahre 1905 ...

Lebenshaltung für alle, ungenügende
Frischkost, Bienenweiden,
altherbliche Pflichten, Vorkaufs-
rechtbehandlung etc.

Es folgt ein Auszug aus dem wichtigsten
Abstrakt, nämlich jener über die
Festsetzung der Pachtsumme der Stadt
Wien, wobei gewisse die Mortalitäts-
fragen die Mortalitäts-Verhältnisse
im Allgemeinen und speziell die
Mortalitäts- und Mortalitäts-Ver-
hältnisse der Pachtverhältnisse
erörtert werden.

Die Anzahl der Mortalität warden
gewisse in der Zeit in der roman-
tischen Bevölkerung berücksichtigt,
deren Zahl in den Jahren 1900 - 1902
- 95.897, 99.587 und 110.513 betrug.
Jenes die Anzahl der Mortalität über die
Krankheitsbewegung in den öffentlichen
und privaten Krankenhäusern,
speziell die Minderheitenverhältnisse.

Die allmähliche Steigerung der Pacht-
summe der Mortalität wurde sich in der
Abnahme der Sterblichkeit aus, welche
in den letzten Jahren (mit Ausnahme
der vorübergehenden Todesfälle) 30.03, 19.13
und 18.90 pro Tausend der Bevölkerung
wird betrug, jedoch rückwärts seit 1891
(Steigerung von Groß-Wien) eine Ab-
nahme der Mortalität im alten
Stadtgebiet (Lager 1-10 und 30)
von 20.81 auf 16.11% und im neuen
Stadtgebiet (Lager 11-19) von 28.08
auf 20.43% der Bevölkerung. Diese
Abnahme ist durch Abnahme
der Sterblichkeit in den öffentlichen Krank-
enhäusern insbesondere aber in den
Lungen-Tuberkulose (von 5.5% auf
3.3%) und ungenügendem Pachtver-
hältnissen (von 2.46% auf 1.33%)
bedingt; die letzten vier Jahre sind
Einkauf 454 - 549 eine erhebliche
Steigerung. Die wesentlichen Ursachen

in Wien sind nämlich die Verbesserung
des Lebens, die den ungenügenden
Abzug von der Pacht und den Pacht-
fall notwendig hervorrief, was, jedoch
z. T. Wien im Jahre 1902 willkommen
ablehnen bleibt, und die die Pacht
steigerung in der bisherigen Pacht
Wien die Anzahl einzig in Wien.
Die die Pachtverhältnisse der Pachtverhältnisse
speziell immer größerer Folgen zu
bringt, während der im Jahre 1894
jährlich im Durchschnitt 1000 Kinder
an Diphtherie starben, sind es im 3
Januarjahre nur noch 306, 387 und
438 Personen dieser Krankheit, welche
zu. Die meisten Todesfälle sind
von Kindern der Pachtverhältnisse
entstand in Wien, in den 3 Janu-
jahre Jahren 10.270, 11.173 und
15.245 Erkrankungen zur Anzeige, und
741, 634 und 769 Todesfälle, dagegen
die die Zahl der Diphtheriefälle
nimmt fast gar nicht und betrug 601,
317 und 242, worunter 139, 88 und
66 Erkrankungen notwendiger Pro-
nung waren. Doch eine Anzahl
den Diphtherie der Sterblichkeit
an Lungen-Tuberkulose warden die
Voraussetzungen der Pacht-
haltung der Pachtverhältnisse der Pacht-
bewegung von Pachtverhältnissen zu
Personenfall, wobei die Pacht-
man zur Bekämpfung der Pacht-
Kulose die Pachtverhältnisse annehmen.
Die einen Kapital über warden
und besondere Pachtverhältnisse speziell
der Pacht. Es ist die die Pacht-
angeben die die Pachtverhältnisse, um zu be-
weisen, dass die im Pachtverhältnisse der
Pachtverhältnisse der Pachtverhältnisse für
den Pachtverhältnisse der Pachtverhältnisse und die
Pachtverhältnisse eine Pachtverhältnisse der Pacht-
verhältnisse der Pachtverhältnisse, wie sie die
Pachtverhältnisse der Pachtverhältnisse der Pacht-
verhältnisse in der Pachtverhältnisse der Pacht-
verhältnisse.

Handwritten signature or note at the bottom right corner.

Wiener Kathaus-Korrespondenz.

I. Neues Kathaus.

Tel. 21360

Journal. in. sammtl. Reichsanzeiger R. Zeitg.
15. Jahrgang, Wien, Samstag, 29. Juli 1905

(Bgmstr. L. Lueger) hat seine 4 wöchentliche
Kure in Karlsbad beendigt und ist heute
abends um 5^h 40' mit dem Schnellzuge
des Kaiser Franz Josephb. in Wien ein-
getroffen. Mit ihm kamen auch

Lsg. Hofr. ^{Thomas} Sallo. Forzer und Kanzler adinst.
Mayer nach Wien zurück. Zur Begrüßung
des Bürgermeisters hatten sich am Bahnhof
folgende eingefunden: Baron Cyraner Gd.
Hildegard Lueger, V. Lsg. L. Forzer, Lin. G. R.
Horner, Geottheuer, Lehner, Herrmann,
Lsg. Hofr. Hary, Lsg. R. Heröckl, May.
Din. Heiskirchner, Lin. Ob. Sty. Reich Appell
und Posselt, Lsg. W. K. K. K. K.
Adelb. K. K. K., Adelb. K. K. K.
K. K. K. und Cyraner K. K. K.
K. K. K. K. K. K.

Dem Bürgermeister hat die Kur in
Karlsbad sehr gut angestanden, er ver-
fühlte sich nicht krank und hat
auch was bei seiner Ankunft bei
großem Lärm. Dem Kopf schenkt er
auch sehr. Der Bürgermeister
zum Teil in seiner Kammerstube in
der Stadt Wien, zum Teil mit Aus-
flügen in das Gebirge.

Zur Verabfolgung der Besuche in
Karlsbad hatten sich 28 Bürger mit
Ausgang mit dem Lsg. Hofr. Barman,
der nach in Karlsbad zurück will,
eingefunden. Die Lsg. Hofr. nimmt diese
Bürger über die dem Bürger-
meister ein großes Lob und
zum Abschied.

